

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Holz-Marktberichte.

Die Holzpreise in den aargauischen Staatswaldungen des V. Forstkreises. Man schreibt dem „Zofinger Tagbl.“: Die Ernte aus den Staatswaldungen im V. aargauischen Forstkreise (Zofingen, Narau, Kulm) für das Jahr 1924 ist unter Dach. Aus den 428 ha wurden geschlagen:

An Hauptnutzung: 1000 m<sup>3</sup> Nutzholz, 1555 Ster, 12,950 Wellen = 2027 m<sup>3</sup>; an Zwischennutzung: 211 m<sup>3</sup> Nutzholz, 618 Ster, 14,050 Wellen = 904 m<sup>3</sup>; Total: 1211 m<sup>3</sup> Nutzholz, 1873 Ster, 27,000 Wellen = 2931 m<sup>3</sup>.

Die Erlöse ergaben für 2027 m<sup>3</sup> Hauptnutzung = 84,948 Fr. 10 = 41 Fr. per m<sup>3</sup> für 904 m<sup>3</sup> Zwischennutzung = 26,573 Fr. 85 = 29 Fr. per m<sup>3</sup>; Total: 2931 m<sup>3</sup> = 111,521 Fr. 85 = 38 Fr.

Für das Brennholz (Ster und Wellen, letztere 70 cm Umfang und 1 m lang, alles Reifig eingebunden) wurden nachfolgende Preise erzielt:

1. Rölliken-Tann: Hauptnutzung: 1 Ster tann. = 18 Fr., 100 tann. Wellen = 47 Fr.; Zwischennutzung: 1 Ster tann. = 18 Fr., 100 Ster tann. Wellen = 45 Fr.

2. Langholz: Hauptnutzung: 1 Ster tann. = 20 Franken, 100 tann. Wellen = 54 Fr.; Zwischennutzung: 1 Ster tann. = 20 Fr., 100 tann. Wellen = 47 Fr.

3. Ban bei Zofingen: Hauptnutzung: 1 Ster buch. = 30 Fr., 100 buch. Wellen = 54 Fr.; Zwischennutzung: 1 Ster buch. = 23 Fr., 100 Mischel-Wellen = 35 Fr.

Die Nachfrage war durchwegs sehr gut. Es hätte noch mehr Material abgekehrt werden können. Es ist aufgefallen, daß Holzhändler, die letztes Jahr noch Brennholz aus dem Auslande eingeführt haben, dieses Jahr solches auf dem hiesigen Marke gekauft haben.

## Verschiedenes.

**Allgemeine Baugenossenschaft Zürich.** In jahrelanger zäher Arbeit ist es der A. B. Z. gelungen, eine Organisation von nahezu 7000 Mitgliedern aufzubauen. So viele Anhänger hat der Gedanke, durch Zusammenschluß den Bau von guten und gesunden Wohnungen zu fördern, bis jetzt gefunden. In einer Zusammenstellung wird aufgeführt, was an Bauten erstellt worden ist. Die A. B. Z. hat in Derlikon-Seebach 6 Einfamilienhäuser, in Albitoden deren 12, in Wiedikon 15 Mehrfamilienhäuser mit 85 Wohnungen und einem Geschäftslokal erstellt; an der Forchstraße und am Ruffenweg erheben sich zwei Häuser der A. B. Z. mit 14 Wohnungen, in Wollishofen wurde wieder eine ganze Kolonie mit 16 Ein- und 5 Mehrfamilienhäusern gebaut, an der Schaffhauserstraße zieht sich ein Zug von 10 Häusern in schmucker Reihe dem Milchbuck zu, an der Frohburgstraße steht die Kolonie der acht Musterhäuschen und in Wipkingen geht die Anlage von 10 Häusern mit 74 Wohnungen der Vollendung entgegen. Das alles wurde mit dem denkbar einfachsten Verwaltungsapparat und ohne persönliche Verwaltungskosten fertig gebracht.

Die Jahresrechnung weist denn auch ein erfreuliches Bild der Erstickung und Solidität der Geldanlagen auf. Die Mitglieder selber haben mehr als 600,000 Fr. zusammengetragen und bei der A. B. Z. gegen den geringen Zins von 4% angelegt. Die Betriebsrechnungen zeigen, daß nach streng realen Grundrissen gearbeitet wird. Die Mietzinse in allen Kolonien sind so gestellt, daß die notwendigen Abschreibungen und Rückstellungen gemacht werden konnten. Die Generalversammlung, die am 3. Mai im Volkshaus statt-

fand, genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung. Sie stimmte auch einhellig dem Antrag des Vorstandes zu, einen Buchhalter anzustellen, dem das gesamte Rechnungswesen zu unterstellen sei. Die A. B. Z. will weiter für die Mieter arbeiten. Das Vertrauen, das sie sich bei Behörden, bei den Gewerbetreibenden und bei der Mieterchaft erworben hat, berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die schöne Aufgabe, den Mitmenschen zu sonnigen Wohnungen zu verhelfen, wird ihr hoffentlich noch viele tausende von Mitgliedern zuführen, umso mehr, als sie sich speziell auch der kinderreichen Familien annehmen will. („N. Z. Z.“)

**Neue Orgel in Gruenda (Glarus).** (Korr.) Nachdem der feinerzeit durch Kirchgemeindefbeschlus angelegte Orgelbaufonds 29,000 Fr. überschritten hat, beantragt der Kirchenrat der Gemeindeversammlung die Anschaffung einer neuen Orgel auf das Jubiläum vom 30. November (150-jähriger Bestand unserer Kirche). Unsere bisherige Orgel stammt aus dem Jahre 1870 und enthält 16 Register. Die Verbindung zwischen den Tasten des Spieltisches und den Orgelpfeifen wird durch Holzstäbchen vollzogen (mechanisches System). Um die Wende des Jahrhunderts trat eine Umwälzung im Orgelbau ein, indem an Stelle der Holzstäbchen mit Luft gefüllte Röhren diese Verbindung übernahmen (Röhrenpneumatik). Dadurch wurde es möglich, die Pfeifen in reichhaltiger Weise in allen denkbaren Gruppierungen zum Spielen zu bringen und immer neue Abwechslungen in der Stärke und Klangfarbe des Spieles zu erreichen. Besonders wirkungsvoll ist das nur bei dem neuen System mögliche Anschwellen und Abschwellen vom feinsten Piano zum vollen Spiel und umgekehrt. Der große Vorteil dieser Neuerungen ist auch dem Laien offensichtlich. Eine moderne Orgel soll auch einen Motor haben, damit der Organist ganz unabhängig ist von der Bedienung eines Orgelretzers. Gelegentlich, z. B. bei Trauungen, möchten Solisten oder ganze Gruppen mit Gesang oder Instrumenten zu Orgelbegleitung mitwirken oder ein größerer Chor (Kirchenchor) wünscht mit Orgelbegleitung etwas darzubieten. Das hatte bei uns immer seine besondere Schwierigkeiten. Das neue Orgelsystem macht es jedoch möglich, den Spieltisch in das Schiff der Kirche zu versetzen, womit alle diese Schwierigkeiten behoben sind.

Der Kirchenrat beantragt nun, an der Stelle der bisherigen Orgel mit der gleichen Grundfläche, aber mit Wegfall der Brüstung, eine neue mit etwa 25 Registern (d. h. 25 verschiedenen) zu erstellen, wobei Motor und Blasbalg im Dachraum, der Spieltisch im Schiff der Kirche untergebracht werden sollen. Wenn es sich ohne Beeinträchtigung des neuen Werkes machen läßt, sollen die meisten der alten Pfeifen wieder Verwendung finden. Die Gesamtkosten werden sich, reichlich gerechnet, auf 34,000 Fr. belaufen.

**Mit der Errichtung des Pfahlbaurdorfes in Ermatingen,** an der Stelle, wo feinerzeit Resten von Pfahlbauten gefunden wurden; soll nun begonnen werden.

**Von Koll'sche Eisenwerke.** Unter dem Vorsitz des Verwaltungsratspräsidenten, alt Ständerat D. Munzinger, fand die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der E. von Koll'schen Eisenwerke Gerlafingen statt. Sie war besucht von 102 Aktionären mit 2257 Stimmrechten. Die Versammlung genehmigte das Protokoll der Jahresrechnung vom 26. Mai 1923, den Geschäftsbericht der Direktion, den Herr Direktor Hartmann erstattet, und faßte unter Entlastung der Verwaltungsorgane Beschluß über die Verteilung des Reingewinnes. Gemäß dem Antrag des Verwaltungsrates kommt eine Dividende von 7% gegenüber 6% im Vorjahre zur Ausrichtung.